

XXII. GP.-NR  
1698/J  
2004-05-05

## ANFRAGE

der Abgeordneten Gerhard Reheis  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend der Ergebnisse des ÖAMTC-Tunneltests 2004 in Bezug auf den Roppener Tunnel

Die Tunnelstudie des ÖAMTC ergab bei den sechs in Österreich getesteten Tunnels (Amberg; Felbertauern; Leermoser; Notizmühle; Roppener; Steinhaus) zwei mal die Bewertung „Sehr Gut“, zwei mal „Gut“, ein mal „Ausreichend“ und ein mal „Bedenklich“.

Der als bedenklich eingestufte Tunnel ist der Roppener Tunnel. Diesen Tunnel befahren pro Tag im Durchschnitt 18 500 Fahrzeuge. Er liegt mit seiner Unfallstatistik von neun Unfällen im Jahr 2003 deutlich vor den zwei anderen getesteten Tiroler Tunnels (Felbertauern: sechs; Leermoser: null)

Obwohl der Roppener Tunnel erst kürzlich nach dem selben Sicherheitskonzept der ASFINAG aufgerüstet worden ist wie der Leermoser Tunnel, deckte der ÖAMTC hier entscheidende Mängel auf: Die Abstände zwischen den Pannenbuchten (1.272 m) und den Notrufnischen (424 m) sind zu groß, und sie entsprechen nicht der EU-Tunnel-Richtlinie. Weiters fehlt eine automatische Erfassung von Verkehrsstörungen und Benutzung der Pannenbuchten. Diese ist laut ÖAMTC in anderen Tunnels längst Standard. Auch der Bau einer zweiten Röhre ist laut ÖAMTC für die Sicherheit dieses Tunnel dringend notwendig.

Somit ist der Roppener Tunnel in puncto Sicherheit nicht nur das Schlusslicht Tirols sondern einer der gefährlichsten Tunnel Österreichs. In unserer stark frequentierten Tourismusregion ist dieser Zustand äußerst dramatisch und höchst beunruhigend, deshalb stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgende

**Anfrage:**

1. Sind Ihnen die Ergebnisse des ÖAMTC-Tunnel-Tests 2004 in Bezug auf den Roppener Tunnel bekannt?
2. Wie erklären Sie sich die gravierenden Mängel, trotz der erst kürzlich erfolgten Sanierung des Roppener Tunnel?
3. Welche Maßnahmen werden Sie in Hinblick auf die Nonkonformität mit der EU-Tunnel-Richtlinie (Abstand der Pannenbuchten und Notrufnischen) ergreifen?
4. Ist geplant die weiteren vom ÖAMTC angeführten Mängel zu beheben?
5. Falls ja, in welchem Zeitraum?
6. Wann werden die Bauarbeiten für den Bau einer dringend notwendigen zweiten Röhre im Roppener Tunnel beginnen?
7. Wann kann mit dem Abschluss dieser Arbeiten gerechnet werden?

The image shows four handwritten signatures in black ink. The first signature is large and cursive, appearing to read 'Andreas'. The second signature is also cursive and appears to read 'Bey'. The third signature is a stylized, blocky 'P'. The fourth signature is a cursive 'R' with a horizontal line extending to the right.